

# Ist Nevis noch zu halten?

1) **Miss Benett** schrieb am 23.2.2000 um 10:02:23: Zweimal Top einmal Flop, das ist meiner Meinung nach die Ausbeute aus den neuen ???- Büchern. André Marx hat es echt super verstanden, alte und neue Elemente der Serie miteinander zu verschmelzen und zwei bombenstarke Folgen geschrieben. Dagegen fragt man sich bei Ben Nevis allmählich, ob eine weitere Abflachung des Niveaus noch möglich ist. Schon alleine bei der Vorstellung des Plots zum "Todesflug" hätte der Kosmos-Verlag doch heftig mit dem Kopf schütteln müssen, oder? Dieser Autor hat für mich weder Ideen noch ???- typische Elemente. Man merkt, dass er der Serie fremd ist. Hoffentlich retten uns die ??? nicht noch irgendwann vor einem russischen Atomschlag. Was meint Ihr? Ist Ben Nevis noch zu halten?

2) **Max Cady** ([MaxCady1973@aol.com](mailto:MaxCady1973@aol.com)) schrieb am 23.2.2000 um 11:15:02: Die Frage ist doch wohl eher: Ist Ben Nevis noch zu retten???

3) **Gräfin Zahl** © ([graefinzahl@yahoo.com](mailto:graefinzahl@yahoo.com)) schrieb am 23.2.2000 um 12:23:18: Ich fürchte, daß es Kosmos egal ist, ob die Bücher über typische Elemente verfügen etc., solange sich die Bücher gut verkaufen. Ich kann mir vorstellen, daß Todesflug gerade bei den Lesern der eigentlichen Zielgruppe gut ankommt. Aus Sicht von Kosmos kann ich mir also nicht vorstellen, was dafür spricht, sich von Ben Nevis zu trennen. Vielleicht kommt diese SF Idee ja auch von Kosmos (SF verkauft sich gut, wer möchte darüber schreiben?). Kosmos wollte ja auch unbedingt eine Internet-Geschichte haben....

4) **Titus** © ([Titus.Jonas@rocky-beach.com](mailto:Titus.Jonas@rocky-beach.com)) schrieb am 23.2.2000 um 12:50:28: Für Kosmos ist nur wichtig, dass von einem Buch genug Stückzahlen verkauft werden. Die Frage, ob gerade Leser durch solche Geschichten abgeschreckt werde und keine weiteren Bücher kaufen, spielt heutzutage wohl eher eine untergeordnete Rolle. Wird die Zielgruppe durch sowas abgeschreckt? Ich denke (leider) nicht, im Gegenteil. Also werden wir bestimmt noch so manche Überraschung erleben. Übrigens verkauft sich "Vampir im Internet" bestens, die 1. Auflage war schnell vergriffen...

5) **Sokrates** © ([talking.skull@gmx.de](mailto:talking.skull@gmx.de)) schrieb am 23.2.2000 um 13:41:20: 1) + 2) Muß die Frage nicht eher lauten: Sind WIR noch vor Ben Nevis zu retten. Die Folge mag ja nicht unbedingt ???-typisch sein, aber spannend / fesselnd wohl doch. Äh, was ist denn Eurer werten Meinung nach ???-typisch u. wer legt das fest!? KOSMOS, die 'eigentliche' Zielgruppe o. 'n paar Dutzend Nostalgiker???

6) **Gräfin Zahl** © ([graefinzahl@yahoo.com](mailto:graefinzahl@yahoo.com)) schrieb am 23.2.2000 um 13:51:44: Sokrates (5): Typisch ist all das, was sich langsam in ca. 90 Folgen aufgebaut hat (mit leinen Ausnahmen). Alle bisherigen Folgen liegen ja doch in einem bestimmten Rahmen. Und Weltraumabenteuer etc. sind eben auch nicht das typische Tätigkeitsfeld von ca. 16jährigen Hobbydetektiven. Festgelegt wird das, was typisch ist also durch alle bisherigen Autoren würde ich sagen. Ich mag gar nicht daran denken, was und noch bevorsteht, wenn Kosmos das festlegen würde.

7) **Max Cady** ([MaxCady1973@aol.com](mailto:MaxCady1973@aol.com)) schrieb am 23.2.2000 um 15:15:45: Gräfin (6), mich beschleicht so langsam, aber sicher das Gefühl, als ob beim Verlag gar nichts festgelegt ist (außer der Autorenzahl). Denn sonst würden sie nicht alles nehmen, was von den Herren (und der einen Dame - ist die eigentlich noch dabei?) "verzapft" wird.

8) **Juana** © ([LadyJuana@myokay.net](mailto:LadyJuana@myokay.net)) schrieb am 23.2.2000 um 16:19:54: Man fängt echt langsam an sich zu fragen, ob die die Bücher überhaupt durchlesen, bevor sie sie drucken! Und wenn ja, wer das tut! Das wäre doch mal interessant zu erfahren. Todesflug hätte wohl besser zu TKKG gepasst, die haben doch bestimmt schon mal die Welt gerettet (sorry genau kann ich es nicht sagen, da ich kein TKKG-Kenner bin). Wir können wohl froh sein, das Nevis nur ein Buch im Jahr schreibt. Pistenteufel und Verdeckte Fouls hab ich bis jetzt noch nicht gelesen, aber Feuerturm war doch recht gut. Leider heißt es nicht: einmal gut immer gut, auch wenn der Verlag das anscheinend denkt! Dummerweise wird sich Todesflug wohl auch gut verkaufen (hört sich doch gut an, und das kauft sicher jede Oma ihrem Enkel) Und das heißt für uns: der Rettung durch die drei ??? vor einem Atomschlag wird bald bevorstehen...

9) **Max Cady** ([MaxCady1973@aol.com](mailto:MaxCady1973@aol.com)) schrieb am 25.2.2000 um 20:48:49: Juana (8), der SUPER-GAU wäre für mich schon, wenn bei der Halbjahresveröffentlichung zwei Minninger-Bücher (davon eines die Vampir-Fortsetzung) und eines von Nevis (natürlich die unweigerliche Todesflug-Fortsetzung) wäre.

10) **Umeck** schrieb am 28.2.2000 um 08:45:18: Hallo! Ich schließe mich der Mehrheit hier an, ich war von

dem Nevis Werk entsetzt. Wird der arme Bob mal schnell einmal rund um den Erdball geschickt. Geister-schiffe verfolgen und Götterrätsel lösen, das ist das, was wohl die meisten von uns lesen wollen, aber Weltraumabenteuer??? \*Kopfschüttel\*

11) **Chris** schrieb am 28.2.2000 um 23:17:48: Das Buch Feuerturm war doch gar nicht so schlecht und auch Pistenteufel noch mit Abstrichen. Die Hauptschuld hat wohl KOSMOS, wenn sie Bücher wie Todesflug "durchgehen läßt" oder solche Folgen zukünftig sogar vorschreibt. Ich hoffe nur für die Zukunft der ???, daß sie nicht noch auf andere dumme Gedanken kommen.

12) **Shelby Tuckerman** schrieb am 29.2.2000 um 19:11:05: Chris, kann mich Deiner Meinung nicht anschliessen! Feuerturm war zwar noch das Beste, was B.N. verzapft hat, aber auch hier fehlt vor allem die ???-typische Atmosphäre. Was genau diese ausmacht, ist wohl schwer zu definieren, obwohl dies hier ja dauernd versucht wird... Jedenfalls waren auch schon "Pistenteufel" und die anderen Sport-Folgen meiner Meinung nach Totalausfälle, weil ohne jegliches Geheimnis, sondern einfach blöde Allerwelts-Kriminalfälle. Um die Ausgangsfrage zu beantworten: B.N. sollte nicht zu halten bzw. retten sein... Es gibt genug andere talentierte Autoren, die sich eher mit der Serie identifizieren können!!!

13) **green** schrieb am 1.3.2000 um 18:31:05: Was ist an Nevis schlechter als an Minninger?

14) **MrBarron** ([schmidt.ronny@t-online.de](mailto:schmidt.ronny@t-online.de)) schrieb am 5.3.2000 um 16:08:16: green (13): Vergleiche mal "Stimmen aus dem Nichts" (Minninger) und "Verdeckte Fouls" (Nevis). Danach weißt du, was an Nevis schlechter ist

15) **Thomas** schrieb am 5.3.2000 um 17:40:57: Nevis schreibt sich einfach irgendeinen Mist zusammen, ohne die Serie zu kennen. Laserkanonen im Weltall und Bob im selbst zusammengeschraubten Raumgleiter. Ich glaube, es hackt!!! Weg damit!!!

16) **Liz** schrieb am 5.3.2000 um 17:41:57: Eigentlich müßten wir alle noch mal eine Protestmail an Kosmos verfassen. Sowas darf man nicht durchgehen lassen!!!!!!

17) **Miss Benett** schrieb am 10.3.2000 um 12:01:08: Die Protestmail ist eine sehr gute Idee! Das sollten wir echt mal organisieren.

18) **sire** ([c\\_melsa@gmx.net](mailto:c_melsa@gmx.net)) schrieb am 12.3.2000 um 11:32:56: Seid ihr jetzt total ausgeflippt? Eine Protestmail? Man kann es auch übertreiben. Ben Nevis hat mit "Todesflug" keine schlechte Arbeit abgeliefert. Die Geschichte ist dicht, spannend und voller Überraschungen. Nur weil Bob am Ende tatsächlich abhebt, ist das kein Grund, gleich die ganze Story in den Boden zu stampfen. Die Figuren Butch und Gregstone mögen auf den ersten Blick ein wenig klischeehaft angelegt sein (tumber Kerl fürs Grobe und großenwahnsinniger Wissenschaftler), doch solche Gestalten gab es auch in den ganz alten, schönen Klassikern zuhauf. Denkt mal an die Schwarzbartbande zum Beispiel, oder den Herrn, der sich eine Drachenattrappe baute, um damit eine Bank auszurauben - da kommt niemand auf die Idee, "TKKG!" zu schreien. Das einzige, das mich an "Todesflug" gestört hat, ist, daß die drei ??? mehr oder weniger zufällig ins Geschehen stolpern. Doch was weiterhin passiert, hat doch viele typische Elemente einer ???-Geschichte. Das werden Höhlen durchstöbert, Fragezeichenmarkierungen gesetzt, die Detektive werden eingesperrt, entkommen; sie handeln detektivisch, indem sie sich viele Dinge selbst zusammenreimen. Auch Justus kann wieder mit einigen Schlaugigkeiten glänzen. Die drei Jungs sind im Gegensatz zu "Feuerturm", wo mir das ein wenig fehlte, in ihren Charakteren vorzüglich dargestellt, es wimmelt von gewitzten Dialogen (ich bin schon gespannt auf das Hörspiel!), und doch ist am Schluß ausnahmsweise mal nicht Justus die alles beherrschende Schlüsselgestalt, die den Fall in Eigenregie zum guten Ende führt, sondern Bob. Es bestehen intelligent eingebaute Verweise auf andere Abenteuer ("Schatz im Bergsee"). Die drei ??? sind als eingespieltes, routiniertes Team zu beobachten. Ich halte das Buch für Ben Nevis' bisher bestes Werk: keine allzu anbiederischen Heimatsportbezüge (Sulzenberger, DaElba und Co.), kein leicht konfuse Motivkonglomerat wie bei "Feuerturm", sondern eine solide, gut lesbare, stringente Geschichte, die auf keinen Fall schlechter ist, als das, was André Marx uns jüngst vorgelegt hat. Man darf nicht zu voreingenommen sein bei den Bewertungen der Autoren. Nur weil jemand mal etwas nicht ganz überzeugendes zu verantworten hat, heißt das ja nicht, daß er grundsätzlich nichts Gescheites zustande bekommen kann. "Todesflug" hat auch die Motive Internet und Computerspiel viel erträglicher integriert, als das beim "Vampir" der Fall war; und wie man weiß, hat André Minninger auch schon Besseres zu Papier gebracht.

19) **Gräfin Zahl** © ([graefinzahl@yahoo.com](mailto:graefinzahl@yahoo.com)) schrieb am 12.3.2000 um 18:25:13: Ich muß sire recht geben, ich bin auch der Meinung, daß Todesflug das bisher beste Buch von Ben Nevis ist. Auch wenn die

Geschichte sehr untypisch ist, ist es für mich das beste Buch von Ben Nevis. Ich hingegen verstehe die hohe Wertschätzung von "Feuerturm" nicht richtig, die Geschichte ist mir zu konstruiert. Das Feuerturm sehr spannend ist, wird wohl kaum jemand abstreiten. Und wenn man vom Schluß mal absieht... Wäre das Geschrei dann so groß? Und wozu eine Protestmail. Kosmos wird die Meinung einer Handvoll Fans die ohnehin nicht zur eigentlichen Zielgruppe gehören nicht sonderlich interessieren, zumal sich dieses Buch mit Sicherheit sehr gut verkaufen wird., und das ist nun mal für den Verlag die Hauptsache....

20) **Sonny Elmquist** ([o.strobach@gmx.de](mailto:o.strobach@gmx.de)) schrieb am 13.3.2000 um 00:46:04: Also, ich habe "Todesflug" auch gerade gelesen und muß sagen, daß es zwar teilweise spannend und witzig war, aber der Fall total an den Haaren herbeigezogen ist. Gut, auch Fälle aus der Vergangenheit waren teilweise mehr oder weniger unrealistisch, aber dadurch hob sich die Serie ja auch von den anderen ab. Diese Folge ist jedoch mega-schwachsinnig. Den Anfang fand ich ehrlich gesagt recht interessant, der Trip durch die Wüste war eine gute Idee, weil eine mal vollkommen neue ???-Umgebung. (Hätte man gut für einen andren Fall gebrauchen können) . Die Dialoge sind auch ganz witzig, sind sie aber auch in anderen Folgen. Das Übel beginnt mit dem Auftauchen der Gegenspieler: fragwürdiges Motiv, hoher Aufwand und vor allem ganz miese Charaktere, die jedem Klischee gerecht werden und in jede billige Story aller Genres passen würde. Sire, genau wie Du gesagt hast, ein verrückter Professor und ein Dummstutzen. Diesbezüglich kommt überhaupt keine Atmosphäre auf. An das Hörspiel wage ich gar nicht zu denken. Hoffentlich werden da vernünftige Sprecher engagiert. Bei dem Dummstutzen habe ich unweigerlich an den Sohn von Peters Entführer aus "Späte Rache" gedacht. Na dann gute Nacht. Etwas vielschichtiger und mit mehr Mühe bedacht dürfen die Charaktere schon sein. Das ist in "Feuerturm" meiner Meinung nach recht gut gelungen, auch die Atmosphäre ist besser. "Vampir im Internet" finde ich allerdings auch noch schlechter, da kommt überhaupt keine Spannung auf. Den Fall hätte Andre Minninger auch für Benjamin Blümchen schreiben können. Diese Folge hat überhaupt kein Flair.

21) **Sokrates** © ([siehe@5.de](mailto:siehe@5.de)) schrieb am 13.3.2000 um 14:32:12: sire: Mit der Ausnahme, daß ich die zwei neuen Marx-Bücher besser als "Todesflug" finde, sind wir (mal wieder) einer Meinung.

22) **Bert Clock** © ([BertClock@aol.ciom](mailto:BertClock@aol.ciom)) schrieb am 13.3.2000 um 19:13:50: Ich muss Sonny zustimmen. Obwohl ich gern Science Fiction lese (und auch gern Bond-Filme gucke), finde ich "Todesflug" übertrieben und unglaubwürdig. Vom Ansatz her gar nicht schlecht, artete die Story irgendwann in 'nen "Bond-Abklatsch" aus, in den die drei ??? auch noch zufällig reinrutschen. Allerdings halte ich von der Idee einer Protestmail überhaupt nichts.

23) **Max Cady** ([MaxCady1973@aol.com](mailto:MaxCady1973@aol.com)) schrieb am 13.3.2000 um 19:48:03: Da stimme ich mit Dir völlig überein, Bert. Ich halte von der Protestmail auch nichts (vor allem weil sie eh nichts bringt, aus Gründen die die Gräfin schon betonte). Ach Sire gebe ich recht, es ist vom Grundsatz her nichts gegen die Geschichte einzuwenden. Doch die vielen logischen Löcher (drei Männer um eine Raketenbasis zu betreiben usw.) und die schon erwähnte Übertreibung (Bob fliegt ins All) ersticken den guten Ansatz doch bereits im Keim. Das Justus, Peter und Bob zufällig in einen Fall rutschen, dagegen habe ich überhaupt nichts einzuwenden. Seien wir doch mal ehrlich: Wie kommen die drei ??? an ihre Fälle? Entweder werden sie von einem Klienten konsultiert (bzw. bekommen von Hitchcock einen vermittelt - aber das zähle ich dazu) oder der Zufall ereilt sie (als Bsp. Grüner Geist, Geisterinsel uva.). Es gibt lediglich eine Ausnahme, in der sie von Anfang an alles planen (Gespensterschloß).

24) **sire** ([c\\_melsa@gmx.net](mailto:c_melsa@gmx.net)) schrieb am 14.3.2000 um 02:36:38: Wenn Klienten bei den drei ??? ankommen, um sie mit einem Fall zu betrauen, ist das aber kein Zufall. Die Leute kommen ja extra zu ihnen, schließlich haben die Jungs einen gewissen Ruf. Personal von drei Leuten für eine Startbasis erschien mir auch ein wenig unterbesetzt. Aber andererseits... Gebaut wurde das ganze ja von der NASA, und der Bau ist sicherlich das Aufwendigste von allem. Da bleiben also noch Wartung, Start, Landung und Flugüberwachung übrig. Was die ersten beiden Punkte betrifft, so vereinfacht die Magnettechnologie sie tatsächlich extrem. Die Landung übernimmt der Pilot. Und braucht man für die Flugüberwachung mehr als eine Person? Es scheint ja sehr vieles automatisiert zu sein. Nein, so unrealistisch ist die Kleinheit der Crew gar nicht. Um beurteilen zu können, ob es unmöglich wäre, so eine Station zu dritt zu betreiben, müßte man erst mal genauer wissen, was es in dieser Station überhaupt alles gibt und welche Aufgaben da alle in Frage kommen. Das Motiv Gregstones mag seltsam sein, hätte er jemanden mit seinem Tun erpreßt, wäre das nachvollziehbarer gewesen, aber auch unorigineller. Warum soll er nicht einfach ein Exzentriker sein? Die Höhe des Aufwands fand ich bei "bedrohte Ranch" oder "unheimlicher Drache" sehr viel unverhältnismäßiger. Oder was ist mit "Gespensterschloß"? Schimpft da jemand darüber, es sei total unrealistisch, daß jemand heimlich sein ganzes Schloß zu einem Horrorkabinett umrüstet? Was ist mit "der verschwundene Schatz"? Wer meckert da über die flach charakterisierten Bösewichte? Ich merke immer wieder, daß alle neueren Bücher sehr viel strenger beurteilt werden als diejenigen, die unter

Denkmalschutz zu stehen scheinen.

25) **sire** ([c\\_melsa@gmx.net](mailto:c_melsa@gmx.net)) schrieb am 14.3.2000 um 02:51:13: Ach übrigens, Sonny: Wieso meinst du, die Wüste sei mal was völlig Neues als Umgebung für eine drei-???-Geschichte? Zumindest in "Silbermine" hat ein Teil in der Wüste gespielt. Zwar nicht sehr vieles, aber... Was soll in der Wüste auch schon groß passieren? Taugt höchstens als Versteck für irgendwas, und genauso verhält es sich ja auch in "Todesflug".

26) **Max Cady** ([MaxCady1973@aol.com](mailto:MaxCady1973@aol.com)) schrieb am 14.3.2000 um 11:58:17: Sire (24) um es nochmals klarzustellen: Ich habe nicht behauptet das es Zufall ist, wenn ein Klient zu den drei ??? kommt! Ich habe gesagt, daß es (mit einer Ausnahme) nur zwei verschiedene Möglichkeiten gibt/gab, wie die Jungs zu einem Fall kommen. Entweder werden sie angeheuert oder sie geraten durch Zufall in eine Story. Deswegen halte ich es NICHT für schlimm, wenn ihnen der Zufall zu einem neuen Fall verhilft (s. Eintr. 23).

27) **Sonny Elmquist** ([o.strobach@gmx.de](mailto:o.strobach@gmx.de)) schrieb am 14.3.2000 um 13:20:57: Sire, Du hast im Grunde ja nicht ganz unrecht. Wenn man die Story per se betrachtet, ist sie vielleicht gar nicht so schlecht, weil sie einigermaßen spannend und unterhaltsam ist. Das sie untypisch ist kann wohl keiner bestreiten. Deswegen polarisiert sie anscheinend auch so. Vielleicht sind einige wohl wirklich etwas voreingenommen, schließe mich da gern ein. Was wäre wohl, wenn die "bedrohte Ranch" jetzt erscheinen würde. Wobei ins All fliegend dennoch etwas übertrieben ist. Was mich nur verwundert, daß Nevis schon vorher vielen ein rotes Tuch war; es gab ja schon einmal einen Forumspunkt über Ben Nevis. "Feuerturm" ist doch ganz ok und "Verdeckte Fouls" und "Pistenteufel" hätten meiner Meinung nach auch in die Crimebusters-Reihe gepaßt. Große Unterschiede sehe ich da nicht. Beide haben eines gemeinsam: es handelt sich überwiegend um Allerweltskriminalfälle, die keinen so richtig vom Hocker reißen, aber ab und zu ganz unterhaltsam und witzig sein können. Wobei ich "Automafia" für mit am besten aus der Crimebusters-Reihe halte. Die meisten denken da wahrscheinlich etwas anders. Die Folge ist aber unterhaltsam und die Story- wenn auch nicht superoriginell - so doch ok und nachvollziehbar. Darüber kann man sich natürlich streiten genau wie über "Todesflug". Beide sind auf ihre Art und Weise extrem. "Todesflug" vom eigentlichen ???-Umfeld her, "Automafia" bedeutete wohl einen tiefgreifenden Einschnitt in die Charaktere der drei Jungs, die hier zu einer abgebrühten Truppe aus coolen College-Studenten zu mutieren scheinen. Wilde Verfolgungsjagden, viel "College-Atmosphäre", hübsche Mädels, rasante Schlitten. Die Folgen für sich gesehen sind gar nicht schlecht, es gibt viel langweiligere als. Extremfolgen rufen halt immer extreme Meinungen hervor.

28) **sire** ([c\\_melsa@gmx.net](mailto:c_melsa@gmx.net)) schrieb am 14.3.2000 um 14:01:07: Allerdings empfinde ich die Einmalumkreisung der Erde seitens Bob auch gar nicht als allzu extrem. In jeder guten ???-Geschichte passiert irgend etwas sehr Ungewöhnliches. Und besteht das Genie Gregstones nicht gerade in einer starken Vereinfachung des Shuttleverkehrs in den Orbit? Ein Flugobjekt in die Erdumlaufbahn zu bekommen, ist ja auch wesentlich einfacher, als etwa eines zum Mond zu schießen. Das Hauptproblem ist die ausreichende Beschleunigung beim Start. Hierfür ist enormer Schub notwendig, damit das Raumschiff schnell genug schnell genug ist, um die Erdanziehung zu überwinden und nicht gleich wieder zurück zu fallen. Um diesen Schub ausüben zu können, müssen bei konventionellen Raumfähren Brennstoffantriebe mit Düsen sorgen. Dafür ist viel viel Treibstoff nötig, der wiederum die Startlast erhöht, was wieder mehr Treibstoff erfordert usw., das heißt, das ganze pegelt sich auf einem gewissen Stand ein. In der Masterplane fliegt im Gegensatz zur bekannten Space Shuttle der NASA aber nur eine Person, das Gerät ist also ziemlich klein und wird zudem noch per Magnetunterstützung gestartet, es braucht also nur ganz wenig Sprit, denn fast der gesamte Treibstoff wird normalerweise beim Start verbraucht. Mit der im Buch beschriebenen Technologie wäre ein Trip in die Erdumlaufbahn also tatsächlich wesentlich vereinfacht möglich. In diesem Rahmen empfinde ich es als nicht mehr besonders unpassend oder übertrieben, daß Bob mal eine Runde um die Erde kreist. Das ist ja keine Reise zu den Sternen gewesen oder sonstwas Großes. Nicht viel spektakulärer als ein Flug mit einem Militärjet, nur höher und schneller. Das einzige, was mich an an der Magnettechnik allerdings stört bzw. wundert, ist: Wenn man Flugzeuge mit so einem Magneten gleichsam wegschießt, muß sich am Anfang eine geradezu unmenschliche Beschleunigung erleben, da das Teil wahrscheinlich wie von einer gigantischen Zwillie hochkatapultiert wird. Je weiter sich das Schiff nämlich vom Startort entfernt, desto schwächer wird ja auch die Wirkung des Magneten am Boden, deshalb muß die meiste Kraft gleich zu Beginn ausgeübt werden. Der Technikbackground der Mondabenteuer von Tim und Struppi war da noch ein wenig besser durchdacht.

29) **Thomas** schrieb am 15.3.2000 um 10:11:08: Das rote Tuch dieser Geschichte sind wohl Bobs Erdumrundung, die schon allein aus technischer Sicht etwas an den Haaren herbeigezogen erscheint und der wild im All herumschießende Killersatellit. Das macht die Sache etwas albern. Auf mich erweckt die Story den Eindruck, als ob es sich bei unserem Mr. Nevis um einen etwas älteren Autor handelt, der

aus Trendgründen mal in die Computerspielecke geschickt hat. P.S. Gibt es "Masters of the Universe" nicht auch schon so lange, wie es Sch...e gibt? :-))Wenigstens ein anderer Name wäre schon kreativ gewesen. :-))

30) **sire** ([c\\_melsa@gmx.net](mailto:c_melsa@gmx.net)) schrieb am 15.3.2000 um 19:27:30: Ich muß widersprechen. Gerade die Tatsache, daß Bob auf einmal tatsächlich startet - das ist eine Stelle in der Geschichte, mit der man nicht gerechnet hätte (wenn man es nicht schon irgendwoher vorher wußte). Eine überraschende Wendung. Heutzutage ist es absoluter Alltag, Sachen in die Erdumlaufbahn zu schießen, wieso ist das an den Haaren herbeigezogen? Daß man die Startbeschleunigung kaum überleben würde bei der Technologie, die Ben Nevis da im Buch beschreibt, ist wahrscheinlich, aber nicht sicher. Sicher ist dagegen, daß man mit Schwarzlicht im Nebel nur ein paar Meter weit kommt. Ist deswegen "Geisterschiff" eine schlechte Geschichte? Auf jeden Fall ist sie eher vorhersagbar als "Todesflug". Übrigens hieß das Spiel "Master of the Universe", nicht "Masters of the Universe". Ich denke, der Name ist eher aus dem Grund gewählt, daß es in ihm darum geht, Meister des Universums zu werden (durch Weltraumkriegsführung), nicht, weil es diese komischen Plastikfiguren gibt, die unter dem Titel laufen. Ein herumschießender Killersatellit ist auch nicht alberner als ein herumtanzender Teufel. In den 80ern hat es immerhin ernsthafte Bestrebungen für das SDI-Programm gegeben, wo es darum ging, Interkontinentalraketen, die den Scheitelpunkt ihrer Flugbahn ziemlich hoch haben (ballistische Kurve, um Treibstoff zu sparen), mit Satelliten im Orbit zu zerstören, bevor sie am Zielort aufschlagen können. Das US-Militär forscht schon seit Jahrzehnten in Sachen Laser. Und Pannen sind bei Satelliten auch eine nicht untypische Angelegenheit, insofern finde ich den Handlungsablauf in "Todesflug" gar nicht derart unreal. Man muß bei der Kritik wirklich auf dem Teppich bleiben und sich vor allem mal überlegen, wie die guten alten Klassiker, die ja auch gut sind, unter denselben Kriterien aussehen würden.

31) **Max Cady** ([MaxCady1973@aol.com](mailto:MaxCady1973@aol.com)) schrieb am 15.3.2000 um 19:36:39: Sire, Du verteidigst dieses Buch ja bis zum Blut! Das kommt mir langsam verdächtig vor! Warst Du etwa in irgendeiner Weise an der Geschichte beteiligt?

32) **Harry** schrieb am 15.3.2000 um 19:47:53: Während die ersten beiden Folgen sich sehr ähnlich waren, hatte sich Ben Nevis bei "Feuerturm" schon ein bißchen gesteigert. Für meinen Geschmack aber eine zu große Anbiederung an die alten Folgen. "Todesflug" ist endlich mal etwas neues, innovatives, in dieser Form noch nicht dagewesenes. Natürlich kann man es nie allen recht machen. Ich freue mich schon auf die nächste Folge von Ben Nevis, denn er steigert sich wirklich mit jedem Buch !

33) **Max Cady** ([MaxCady1973@aol.com](mailto:MaxCady1973@aol.com)) schrieb am 15.3.2000 um 19:59:43: Steigerung? Was für eine Steigerung?? Bloß nicht! Wie willst du Bobs Weltallausflug denn noch steigern???

34) **sire** ([c\\_melsa@gmx.net](mailto:c_melsa@gmx.net)) schrieb am 15.3.2000 um 22:18:50: Max, der Grund, warum ich das hier so verteidige, ist folgender: Es ist nicht schwer zu erraten, warum Ben Nevis sich bei einigen ???-Fans unbeliebt gemacht hat. Seine ersten beiden Geschichten hatten das Rahmenthema Sport. Das kommt nicht überall gut an, wie man an den Bewertungen von "Fußball-Ganster", "Dopingmixer" und "gekaufte Spieler" gut erkennen kann. Und dann noch diese Anspielungen auf deutsche Sportler... Das war tatsächlich ziemlich ungeschickt, da die drei ??? ja eigentlich eher für das abenteuerliche Ausgefallene stehen, nicht gerade für den Kram, den man Tag für Tag in dem Sportteil der Nachrichten sehen kann. Aber ich fand auch schon "verdeckte Fouls", von diesem Makel abgesehen, eigentlich ganz gut. Man braucht sich nur vorzustellen, die Fußballmannschaft wäre nicht aus Deutschland gewesen, sondern zum Beispiel aus Mexiko oder Brasilien, schon wäre das nicht mehr störend gewesen und der Rest der Geschichte ist ganz okay. Vor allem der Showdown war dort schon ganz spannend; er weist auch frappierende Ähnlichkeit auf zu dem von "Todesflug" (Zahlencodeschlösser und Kameraüberwachung). In dem Hörspiel kamen diese Qualitäten kaum zur Geltung. Auch die Aktionen des maskierten Alberto DaElba, im Buch ein typisches ???-Storymotiv, kommen dort nicht vor. Daher verwundert es nicht, daß das Urteil über diese Folge negativer ausfallen muß, wenn man nur die Cassette kennt. Jedenfalls ist der Start Ben Nevis' nicht gerade von einem guten Ruf begleitet gewesen. Bei "Feuerturm" war ich gespannt, ob Ben Nevis auch was anderes kennt, als Sportthemen. Und tatsächlich, die Geschichte ist eine klassische Schnitzeljagdfolge, wie "seltsamer Wecker", "gefährliche Erbschaft", "sprechender Totenkopf" usw., wenn sie auch ein wenig gestellt und konstruiert wirkt, doch das tut "Spur des Raben" meines Erachtens auch, und André Marx genießt doch ein sehr viel höheres Ansehen in der Fanschaft, hat man den Eindruck. "Todesflug" wirkte gegen "Feuerturm" irgendwie runder von der ganzen Handlung her. Ich habe ja schon genau ausgeführt, was mir an dem Buch noch gefällt. Dennoch halte ich es natürlich nicht unbedingt für ein absolut hervorragendes, epochales ???-Werk. Es gibt ja auch noch eine gewisse Spanne zwischen "megageil" und "beschissen". Mag "Todesflug" auch nicht "megageil" sein, so ist es eben nicht gleich deswegen "beschissen". Ich finde es einfach nur in Ordnung. Die Angriffe auf Ben Nevis kommen mir übertrieben vor



